

## Stadtgeflüster vom 24. November 2010

**(reh) Man darf ohne Umschweife sagen, dass Sascha Borysenko eine Ehrenmitgliedschaft bei den Wirtschafts Junioren verdient hat. Ihm wäre sogar die Ehrennadel des Existenzgründerzentrums sicher gewesen, wenn es diese Einrichtung seinerzeit bei uns schon gegeben hätte, als Borysenko vor knapp 40 Jahren einen komplett neuen Wirtschaftszweig in Deutschland mitbegründete. Der Ingolstädter mit dem mächtigen Schnauz-Backen-Bart war einer der Ersten, der mit Autos spektakuläre Unfälle baute, Kontrahenten verprügelte sowie mit riesigen Schwertern in aller Öffentlichkeit auf andere einhieb und dafür weder mit der Polizei noch mit der Justiz irgendwelche Probleme bekam. Im Gegenteil: Der Mann ließ sich auch noch dafür bezahlen, an sich gesetzeswidrige Dinge mit der größten Hingabe zu erledigen. Und alles völlig legal.**

Borysenko war Stuntmanpionier in Deutschland, lange bevor es die Vorabendserie "Ein Colt für alle Fälle" gab und gefühlte Lichtjahre vor "Alarm für Cobra 11". Seit 1970 hat der Ingolstädter seine eigene Gruppe, seit 1973 bildet er andere in seiner Schule aus. Obwohl es zuletzt etwas ruhig um den starken Mann aus dem Nordwesten der Stadt geworden ist.

Um sich seiner Taten würdig zu erinnern, muss man in Videotheken aber eher in die dunklen Ecken gehen. Als Geheimtipp lässt sich seine wohl bekannteste Rolle bezeichnen. Als "Tanga" spielt er mit nacktem Oberkörper, Umhang, schwarzer Schlabberhose und in Cowboystiefeln den Vollstrecker einer Sekte an der Seite der betörenden "schwarzen Emmanuelle", Laura Gemser.

Einige zwischen Athen und Appertshofen behaupten, dass diese deutsch-griechische Produktion mit dem Namen "Die Todesgöttin des Liebescamps" im Jahr 1981 schon die Euro-Krise heraufbeschwor, als es die Einheitswährung noch gar nicht gab. Dafür gilt der Streifen bei manchen Wirtschafts Junioren oder Start-up-Unternehmern aus dem Existenzgründerzentrum als kultverdächtiges Lehrvideo der Umsetzung eines Businessplanes.

Wie dem auch sei: Anhänger des nach wie vor muskelbepackten Sascha Borysenko konnten sich dieser Tage in Ingolstadt mit eigenen Augen davon überzeugen, dass "Tanga" nichts verlernt hat. Wie Borysenko dem DK selbst berichtet und in einer detaillierten Skizze aufzeichnete, hat er als Nothelfer seine Spuren dort an der Westlichen Ringstraße hinterlassen, wo der Fußgängersteg aus dem Glacis in den Hochwasserdamm übergeht. Ein Kinderwagen war außer Kontrolle geraten und drohte, eine Böschung hinunterzurollen, wo er am Hangrand wohl gekippt wäre. Borysenko, der sein Fahrrad zufällig in entgegengesetzter Richtung schob, griff aber beherrscht zu und hielt Wagen samt Kind fest.

Nicht auszudenken, was mit dem Baby von etwa einem Jahr passiert wäre, berichtet der altgediente Film-Haudegen und bilanziert treffend: "Stuntmen-Reaktion immer gut!" Das glauben wir nur zu gerne und wünschen ihm noch viele Jahre so tolle Reflexe!

*Von Christian Rehberger*